

Die Krise verschärfte sich noch, als der todkranke Herzog mit Frau und Tochter 1069 auf ärztlichen Rat nach Lothringen zurückkehrte und die Toscana sich selbst überlassen blieb. Die in Lothringen ausgestellten Urkunden für klösterliche Empfänger galten vordringlich dem Seelenheil des Sterbenden¹¹⁸. Auch Beatrix stiftete Güter aus ihrem väterlichen Erbe; freilich handelte es sich dabei, wie bei den späteren Dotationen Mathildes für lothringische Konvente¹¹⁹, zumeist um Besitz, welcher ohnehin von Italien aus kaum richtig verwaltet werden konnte.

Nach Gottfrieds Tod umgehend nach Italien zurückgekehrt, ließ Beatrix in den ihr noch verbleibenden sechs Jahren 14 Urkunden für Klöster¹²⁰, zehn für Bistümer¹²¹ und sieben für andere Empfänger¹²² ausfertigen; – bei letzteren sind die Archiv-Verluste zweifellos am höchsten. Dazu kommen noch vier Gerichtsurkunden ihrer Machtboten¹²³. Die Mehrzahl wurde in den Jahren 1070–1073 ausgestellt; man ersieht daraus, daß Beatrix alle Anstrengungen unternahm, ihrer Tochter Mathilde den 'Stato canossiano' ungeschmälert zu hinterlassen. Gleich die erste Urkunde in Toscana stellte eine Ausnahme dar: Sie galt der Besitzwahrung von Fontebona, dem Hauskloster der Berardenga¹²⁴. Es war

118) Vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 19b, vgl. Hermann BLOCH, Die älteren Urkunden des Klosters Saint-Vanne zu Verdun, Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde 10 (1898) S. 338–449; Jahrbuch der Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde 14 (1902) S. 48–150, Nr. LIII, S. 77–80; Reg. 20, vgl. André LESORT, Les chartes du Clermontois conservées au Musée Condé à Chantilly, 1069–1352 (1904) Nr. I, S. 53 ff.; Reg. 21 (geht hervor aus DH IV 373); Reg. 21a, vgl. Chronicon sancti Huberti Andaginensis, edd. Ludwig Conrad BETHMANN et Wilhelm WATTENBACH, MGH SS 8 (1844) S. 565–630, S. 581; Reg. 22, vgl. Georges DESPY, Les actes des ducs de Basse-Lotharingie du XI^e siècle, in: La Maison d'Ardenne aux X^e-XI^e siècles (Publ. de la section historique de l'institut grand-ducal de Luxembourg 95, 1981) S. 65–132, Actes supposés, Nr. 6, S. 73.

119) E. GOEZ – W. GOEZ, Urkunden (wie Anm. 30) Nr. 37, 46, 47, 94, 100. Auch die Schenkung von Beatrix und Mathilde an das Nonnenkloster Münsterdreisen umfaßte lediglich kaum zu verwaltenden Streubesitz, vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 43.

120) Vgl. E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Regg. 23, 25–28, 32–34, 36, 39, 40, 43, 46, 51.

121) Vgl. ebenda, Regg. 30, 35, 37, 41, 42, 48, 49, 52–54.

122) Vgl. ebenda, Regg. 24, 29, 44. Hinzu kommen noch vier verlorene, aber sicher bezeugte Briefe an Papst Gregor VII., Regg. 38, 45, 47, 50.

123) Vgl. ebenda, Regg. 50d, 50e, 51a, 51b. Außerdem entsandte sie Vergerellus, um einen Streit zwischen den Leuten von Casciaula und den Edlen von S. Casciano zu entscheiden, vgl. Reg. 51c.

124) E. GOEZ, Beatrix (wie Anm. 4) Reg. 23. Zum Verhältnis der Canusinerin